

## **Medienmitteilung**

Zürich, 18. Februar 2003

### **Start der Unterschriftensammlung**

### **Gentechnikfrei-Initiative: Ein fünfjähriges Moratorium für Gentechnik in der Landwirtschaft**

**Die Gentechnikfrei-Initiative fordert einen Verzicht auf den kommerziellen Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen in der Landwirtschaft und auf gentechnisch veränderte Tiere für die Lebensmittelproduktion. Forschungsvorhaben fallen nicht unter die Beschränkungen des Moratoriums. Für sie gelten die Bewilligungsverfahren des neuen Gentechnik-Gesetzes.**

Die Unterschriftensammlung für die Gentechnikfrei-Initiative ist eröffnet. Mit der Volksinitiative „für Lebensmittel aus gentechnikfreier Landwirtschaft“ wird ein 5-jähriges Moratorium angestrebt. Mit der Vorbereitungszeit bis zur Abstimmung würde die gentechnikfreie Zeit bis etwa 2010 dauern. Das Volksbegehren wird von einem breiten Spektrum von Organisationen aus der Landwirtschaft, dem Konsumenten-, Tier- und Umweltschutz sowie der Entwicklungszusammenarbeit getragen. Die Landwirtschaftsorganisationen stehen alle hinter der Initiative, vom Schweizerischen Bauernverband über BIO SUISSE und IP SUISSE bis zu Uniterre und Kleinbauernvereinigung.

Das Initiativkomitee setzt sich aus 21 Personen zusammen. Unter ihnen finden sich nicht weniger als fünfzehn Nationalrätinnen und Nationalräte aus sechs verschiedenen Parteien. Die Initiative ist eine Reaktion auf die knappe Ablehnung eines Gentechnik-Moratoriums durch das Parlament im Rahmen der Beratungen zum Gentechnikgesetz.

### **Bevölkerungsmehrheit für Gentechnik-Verzicht**

Gemäss Umfragen in den letzten Jahren unterstützt ein grosser Teil der Bevölkerung das Ziel der Gentechnikfrei-Initiative: 70 bis 80% der Konsumentinnen und Konsumenten lehnen Gentechnik in der Landwirtschaft und gentechnisch veränderte Lebensmittel ab.

Gross sind die Widerstände gegen die Gentechnik in der Landwirtschaft selbst. Zum einen haben sich Schweizer Bauern auf eine Ökologisierung eingestellt, zum anderen hat die BSE-Krise das Vertrauen in wissenschaftliche und behördliche Unbedenklichkeitserklärungen erschüttert. Der Verzicht auf Gentechnik wird in der Landwirtschaft als Chance zur Profilierung der einheimischen Produktion angesehen.

### **Ziel: rascher Erfolg der Unterschriftensammlung**

Die heute gestartete Unterschriftensammlung wird von der Schweizerischen Arbeitsgruppe Gentechnologie SAG koordiniert. Die Initiantinnen und Initianten erwarten einen raschen Erfolg des breit abgestützten Volksbegehrens. Die Vorbereitungen sind so getroffen, dass 120'000 Unterschriften eher innerhalb von Wochen als von Monaten gesammelt werden können.

Für weitere Auskünfte:

Maya Graf, Nationalrätin, SAG-Präsidentin 079 797 34 35

Simonetta Sommaruga, Nationalrätin, SKS-Präsidentin 078 812 11 65

Herbert Karch, Kleinbauern-Vereinigung 079 301 91 49

Daniel Ammann, SAG-Geschäftsleiter 079 797 34 35